

# 95 000 Autos pro Woche

Muri: Infoanlass unter dem Motto «Mobilität – Lebenselixier oder Klumpfuss»

Das Verkehrsaufkommen steigt auch in Muri. Vermehrt soll darum in Zukunft auf die öffentlichen Verkehrsmittel gesetzt werden. Marco Beng, CEO des Kreisspitals, plant gar einen Veloservice.

In Muri hat der Pendlerverkehr in den letzten Jahren stark zugenommen und er führt am Morgen und besonders am Abend an den neuralgischen Punkten zu Staus und verstopften Strassen. Der Verkehr ist zum Teil hausgemacht und viele Pendler, vor allem auf der Nord-Ost-Achse, durchqueren täglich das Zentrum.

Die Verkehrszählung der Regionalpolizei im Bereich der Bünzbrücke beweist, wie viele Velos, Motorräder, Autos und Lastwagen das Dorf Richtung Buttwil und Aristau durchqueren. «In Fahrtrichtung Buttwil und Aristau steigt das Verkehrsaufkommen zwischen 6 und 7 Uhr stark an und erreicht seinen Höhepunkt am Abend zwischen 17 und 18 Uhr», weiss Stefan Frey vom Muri Energie Forum. Obwohl am Sonntag weniger Verkehr zu verzeichnen ist, durchqueren pro Woche fast 95000 Fahrzeuge auf der West-Ost-Route Muri. Das sind 250 Fahrzeuge mehr pro Tag als vor einem Jahr.

## Wichtige Lebensader für das Spital Muri

Die Verkehrsinfrastruktur ist auch für das Kreisspital in Muri sehr wichtig. CEO Marco Beng hielt fest, dass mit der steigenden Patientenzahl auch die Zahl der Mitarbeitenden auf mittlerweile 650 angestiegen ist. Für Marco Beng lässt aber die öV-Anbindung zu wünschen übrig. Von Zürich wird der Bahnhof Muri nach einer Fahrzeit von 70 Minuten frühestens um 6.45 Uhr erreicht. Mit dem Auto ist man innerhalb von 20 Minuten in Muri. Noch extremer ist das Beispiel Schongau. Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln dauert 90 Minuten, jene mit dem Auto acht.

## Umweltfreundliches Postauto

Dies ist ein Problem für das Spital Muri, denn die Leute sollten rechtzeitig für die Übergabe am Arbeitsplatz sein und möchten mit dem öV zur Arbeit pendeln. Heute, wo die Ärzte und das Pflegepersonal rar sind, ist deshalb ein guter öV für das Spital sehr



Gemeinderätin Milly Stöckli, Marco Beng, CEO des Spitals Muri, und Stefan Frey vom Muri Energie Forum (v.l.) klärten beim Podium einige Unsicherheiten.

Bild: jst

wichtig. Trotz der Realisation eines Parkhauses und den geplanten Erweiterungen sind die Abstellflächen, besonders im Winter, sehr knapp.

«Das Postauto befördert in unserem Land pro Jahr rund 140 Millionen Fahrgäste», stellte Anja Benesch von PostAuto Schweiz AG fest und gab zu bedenken, «der öffentliche Verkehr ist ein Massentransportmittel und kann Einzelbedürfnisse nicht erfüllen». Als Alternative schlug Benesch die Fahrgemeinschaft im eigenen Dorf für die Fahrt zur Arbeit oder zum Einkauf vor. Grossen Wert legt die PostAuto Schweiz AG auf umweltfreundliche Fahrzeuge und so verkehren im Raum Brugg während einer Testphase von fünf Jahren fünf Brennstoffzellenbusse.

## Wege zur Elektromobilität

Elektromobilität ist bereits weit verbreitet. «Während die Brennstoff-Emissionen dank neuer Techniken zurückgegangen sind, ist bei den Treibstoff-Emissionen ein weiterer Zuwachs zu verzeichnen», bemerkte

Martin Winder vom VCS. Das Elektroauto sorgt nicht nur dafür, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoss zurückgeht, sondern auch dass der Käufer keine Mineralölsteuer und keine Importsteuer zu bezahlen hat. Mit dem Elektroauto kann das Verkehrsaufkommen aber nicht vermindert werden, hielt Minder fest, und er plädierte ebenfalls für die Verkehrsverlagerung auf den öffentlichen Verkehr, auf das Velo oder den Fussverkehr.

## Umfahrung ist in weite Ferne gerückt

Am Podium unter der Gesprächsleitung von Thomas Kron nahm auch Milly Stöckli, Ressortvorsteherin von Tiefbau, Verkehr und Umwelt, teil. Sie bezeugte, dass sich der Gemeinderat anhand der neuen Bau- und Nutzungsverordnung stark mit dem vermehrten Verkehrsaufkommen auseinandersetzt und nach Lösungen sucht. Enttäuscht zeigte sich Stöckli, dass der Kanton eine Umfahrung von Muri aus dem Richtplan gestrichen hat und dieses Thema auf weite Sicht

nicht mehr zur Sprache kommt. Für den Langsamverkehr ist zurzeit ein durchgehender Veloweg von Muri-Dorf zum Bahnhof entlang des Bahntrassees vorgesehen. Das entsprechende Land konnte bereits gesichert werden, versicherte Milly Stöckli.

## Anreiz für die Benützung des öffentlichen Verkehrs schaffen

Die Spitalleitung hat sich Gedanken gemacht, wie das Parkplatz-Problem beseitigt werden kann, und erwägt eine Erhöhung der Parkgebühr. Obwohl das Spital seit der Einführung des Industriebusses pro Tag achtmal angefahren wird, werden die Bedürfnisse für Mitarbeiter, Patienten und Besucher längst nicht abgedeckt. So wird ein Taxidienst vom Bahnhof zum Spital für die Mitarbeiter, die mit dem öV anreisen, geprüft. Im Weiteren plant das Spital einen Veloservice zwischen Bahnhof und Spital. Auf dem Bahnhofareal soll ein spezieller Velounterstand für die Spitalvelos realisiert werden, zu dem nur die Mitarbeitenden Zugang haben. --jst